



Brüssel, den 7. März 2025  
(OR. en)

6479/25

ENER 30  
FISC 40  
ECOFIN 217  
ENV 104

**VERMERK**

---

Absender: Vorsitz  
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat  
Betr.: Aktionsplan für erschwingliche Energie  
– Orientierungsaussprache

---

Mit Blick auf die Tagung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie) am 17. März 2025 erhalten die Delegationen in der Anlage den Hintergrundvermerk des Vorsitzes zum oben genannten Thema.

---

## **Hintergrundvermerk des Vorsitzes**

### Aktionsplan für erschwingliche Energie – Stärkung der Energieunion

Als Reaktion auf die Energiekrise 2022/2023 hat die EU bei der Gestaltung des Strommarkts neben Strukturreformen mehrere kurzfristige Sofortmaßnahmen umgesetzt.

Die Energiepreise sind zwar gesunken, liegen jedoch nach wie vor über dem Vorkrisenniveau. Wie im Draghi-Bericht hervorgehoben, wirkt sich dies zunehmend negativ auf die globale Wettbewerbsfähigkeit der EU aus.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat die Kommission kürzlich den Deal für eine saubere Industrie veröffentlicht, der sich auf einen Aktionsplan für erschwingliche Energie stützt. Im Deal für eine saubere Industrie sind Maßnahmen vorgesehen, mit denen die Dekarbonisierung zu einem Wachstumsmotor für die europäische Industrie werden soll. Der Aktionsplan enthält dahingegen verschiedene konkrete kurzfristige Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, die Industrie sowie Gemeinschaften in der gesamten EU und beschleunigt zugleich die Umsetzung der Strukturreformen zur Kosteneinsparung, um die Energieunion zu vollenden, Investitionen anzukurbeln und die Vorbereitung auf potenzielle Energiekrisen zu verbessern.

Niedrigere Energiekosten sollten die Verbraucher unmittelbar entlasten, während langfristig erschwingliche Energiepreise am besten durch stärker integrierte, gut funktionierende und dekarbonisierte Energiemärkte erzielt werden können.

Die im Aktionsplan dargelegten Maßnahmen unterscheiden sich in Bezug auf Art, Vorlaufzeiten, Durchsetzbarkeit, Eigenverantwortung oder Auswirkungen erheblich voneinander. Einige sind vollständig entwickelt, während andere weitere Überlegungen erfordern. In dem Aktionsplan wird unmissverständlich festgehalten, dass eine echte Energieunion geschaffen werden muss, deren Konzeption auf das Jahr 2015 zurückgeht. Dies soll anhand von drei Grundvoraussetzungen erreicht werden: ein vollständig integrierter Energiemarkt, ein dekarbonisiertes Energiesystem und ein transparenterer und wettbewerbsfähigerer, gut funktionierender Gasmarkt.

**Die Ministerinnen und Minister werden ersucht, ihre Standpunkte dazu, wie der Aktionsplan vorangebracht werden kann, anhand der folgenden Fragen darzulegen:**

- 1) Welche von der Kommission – sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene – vorgeschlagenen Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten dürften kurz- oder mittelfristig die größten Auswirkungen haben und sollten daher vorrangig behandelt werden?**
  
  - 2) Welche weiteren Maßnahmen könnten mittel- bis längerfristig ins Auge gefasst werden, um die Energiekosten weiter zu senken? Sind die Mitgliedstaaten der Ansicht, dass eine stärkere Harmonisierung und eine stärkere grenzüberschreitende Beteiligung im Bereich der Kapazitätsmechanismen die allgemeine Erschwinglichkeit solcher Mechanismen verbessern würden?**
-